

### sondervorführungen

OTTO KLEMPERERS LANGE REISE DURCH  
SEINE ZEIT

BRD/Österreich 1974/84

Produktion: R.M.Productions/WDR/ORF

---

Ein Film von Philo Bregstein

---

Kamera: Kees Colson, Anton Haakman,  
Jan Conk

Schnitt: Silvano Agosti

Mitarbeit: Otto Freudenthal

Dokumentation: Tom van Leeuwen

Beratung: Marlin Bregstein, Peter  
Heyworth

Ton: Ed Pelster, Tom Tholen

Tonmischung: Paul Bertault

---

Kommentarsprecher: Sandor Baracs,  
Franz Beidler, Ernst Bloch, Tamas Blum,  
Pierre Boulez, Harold Byrnes, Raymond  
Clark, Hans Curjel, Paul Dessau,  
Herbert Downes, Georg Eisler, Walter  
Felsenstein, Moje Forbach, George  
Harewood, Peter Heyworth, Max Hofmüller,  
Fred Husler, Walter Jelinek, Lotte  
Klemperer, Werner Klemperer, Eigel  
Krutte, Mr. Kuphal, Gerath Morris,  
K.A. Pollack, Hans Reichenfeld,  
Gottfried Reinhardt, Natalia Saz, Karl  
Ulrich Schnabel, Zoltan Simon, Max  
Strub, H.H. Stuckenschmidt, Frits  
Zweig, Peter Weiser

---

Produktionsjahr der Erstfassung: 1974  
Produktionsjahr der Zweitfassung: 1984

---

Uraufführung der Zweitfassung:  
16.2.1985, Internationales Forum des  
jungen Films, Berlin

---

Format: 16 mm, s/w  
Länge: 97 Min.

Das Leben des im Jahre 1885 in Deutschland geborenen Dirigenten und Komponisten Otto Klemperer ist Thema dieses Films. Die filmische Biografie schildert auch die historischen Ereignisse der aufregenden und turbulenten aber ebenso schwierigen Jahre des frühen 20. Jahrhunderts in Deutschland aus der Sicht dieses bedeutenden Musikers, der sie als assimiliertes Jude und avantgardistischer Künstler erlebt hatte.

Um das Leben des Musikers darzustellen, hat Philo Bregstein eine Fülle von historisch und künstlerisch wertvollen Materialien zusammengetragen. Besonders hervorzuheben ist ein Interview, das mit dem Künstler kurz vor seinem Tode im Alter von 88 Jahren geführt wurde. Im Gespräch mit Philo Bregstein erzählt Otto Klemperer vom Deutschland der Kaiserzeit, von dem großen Einfluß, den der Wiener Dirigent Gustav Mahler auf seine Entwicklung ausübte, und von den künstlerisch anregenden Jahren der Weimarer Zeit. 1927 gründete Klemperer in Berlin die Kroll-Oper, wo er die damals noch umstrittenen Werke der neuen Komponisten Schönberg, Strawinsky, Krenek und Hindemith und zum Teil klassische Oper in modernen Inszenierungen in Zusammenarbeit mit Bauhauskünstlern auf die Bühne brachte. Aufgrund von Nazi-Propaganda mußte die Kroll-Oper 1931 aufgelöst werden. Kurz nach der Verleihung der Goethe-Medaille mußte Klemperer im Jahre 1933 Deutschland verlassen.

In den darauffolgenden Jahren im Exil hatte Klemperer mit gesundheitlichen, finanziellen und immer wieder politischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Er lebte hauptsächlich in den USA und Ungarn und gastierte in vier verschiedenen Kontinenten, bis er schließlich im Alter von 70 Jahren des Philharmonia Orchestra London übernahm. In un-

zähligen Konzerten und Schallplatten-  
aufnahmen gelangte Klemperer - trotz  
hohen Alters und Krankheit - zu spätem  
Ruhm und gilt heute als einer der  
größten Dirigenten seiner Zeit.

Der Film zeigt Aufnahmen des Dirigen-  
ten bei Proben mit dem Londoner Orche-  
ster und bringt Kommentare seiner Be-  
kannten und Zeitgenossen Ernst Bloch,  
Paul Dessau, Hans Curjel und Pierre  
Boulez. Darüberhinaus sind Filmmateria-  
lien aus Archiven zu den frühen Jahren  
des Künstlers in Berlin zusammenge-  
stellt. Der Film vermittelt insgesamt  
ein impressionistisches Gemälde des  
Lebens Otto Klemperers und dokumen-  
tiert mehr als 75 Jahre Zeitgeschichte  
(Produktionsmitteilung)

#### Biofilmografie:

Philo Bregstein, geb. 1932 in Amster-  
dam, Filmregisseur und Schriftstel-  
ler. Studierte Jura an der Universität  
Amsterdam. Filmbildung am "Centro  
Sperimentale di Cinematografia" in Rom  
1962-64. 1982-83 Aufenthalt als "Writer  
in Residence" in Ann Arbor (USA).

#### Filme:

1968 HET COMPROMIS  
1970 DINGEN, DIE NIET VORBIJGAAN  
1973 OTTO KLEMPERERS LANGE REISE DURCH  
SEINE ZEIT  
1974 OTTO KLEMPERER, PROBEN UND KONZERT  
1971  
1975 OP ZOEK NAAR JOODS AMSTERDAM  
1977 DROMEN VAN LEVEN  
1976 BOER EN SCHILDER ERNST SCHÄUBLIN  
1978 JEAN ROUCH EN ZIJN KAMERA IN HET  
HART VAN AFRIKA  
1981 WIE DE WAARHEID ZEGT MOET DOOD